

Every day school

Yami x Yugi Story

Von Astral

Kapitel 4: Unerwartet kommt oft

Teil: 4/-

Pärchen: Yugi/Yami

Kommentar: Hy! Da bin ich wieder. Ich hoffe ihr seid mir nicht all zu böse gewesen, dass ich euch auf heißen Kohlen hab sitzen lassen? ^^°°

Ich weiß auch so, das ich ich fies bin. *irre lacht* Lieder die mich in diesem Kapitel unterstützt haben: "Nena - So sehr", "Anastasia (der Zeichrickfilm) - Schritt für Schritt" und daraus noch das Endlied: "At the Beginning" Ich wünsch euch wieder viel Spaß beim Lesen! PS. : Ich hab mich für einen Sichtwechsel entschieden. Ich schreib immer davor, wessen Sicht es ist, ok!?

Widmung: Mein Hikari ^__^ (Ich bring auch nichts Neues, was?! ^^°°), und natürlich Fellfie (auch wenn du jetzt keine Zeit mehr für´s Korrekturlesen findest)

4. Kapitel

Unerwartet kommt oft

(Yugis Sicht)

Nein, lass das jetzt nicht war sein. Der Direktor hatte doch nicht gerade gesagt, dass wir wieder einen Neuen bekommen. Beim letzten Mal war es Bakura gewesen und alle die Bakura kannten, wussten...es hatte keine zwei Stunden gedauert, da war er schon Mitglied in Mariks Bande. Noch schlimmer war aber, dass dieser kurz danach auch seiner Lieblingsbeschäftigung "mich ärgern" Spaß gefunden hatte. Aber warum beklage ich mich überhaupt? War ich es etwa immer noch nicht gewöhnt, dass jeder der hier Einzug hielt, mich gerne ärgerte. Anscheinend nicht.

Die plötzliche Stille in der Klasse, ließ mich das erste Mal aufblicken, um gleich darauf fiel meine Kinnlade zu Boden. Der Neue war eingetreten und hatte seinen Namen schon an die Tafel geschrieben. `Yami - Atem` stand da, aber es war nicht sein Name der mich so aus der Fassung brachte. Nein es war sein Aussehen. Bis auf ein paar winzige Einzelheiten, hätten wir praktisch Zwillinge sein können. Der Neue war mindestens einen Knopf größer als ich und seine Augen waren robinrot und um einiges ernster als meine. Die ja viel größer sind als seine und zum anderen, meine waren Violett.

Er ließ seinen Blick durch die Klasse streifen und plötzlich ohne Vorwarnung trafen sich unsere Blicke. Ich konnte gerade noch verhindern unter diesem Blick zu erschauern. Warum, warum traf mich sein Blick so. Damals bei Kura - so nannten wir

Bakura- war es ganz anders gewesen. Sein Blick hatte mir Angst gemacht. Wieso dann nicht bei diesem.

(Yamis Sicht)

Jetzt steh ich schon wieder vor einer neuen Klasse. Im Laufe meines Lebens hatte wohl kein anderes Kind so oft die Schule gewechselt wie ich. Wie immer forderte mein neuer Lehrer mich auf, meinen Namen an die Tafel zu schreiben. Nachdem ich das mal wieder hinter mir hatte, warf ich einen flüchtigen Blick über meine neue Klasse. Mein Blick fiel auf ein amethystfarbendes Augenpaar, welches einem Junge gehörte der mir fast bis aufs Haar glich.

Wie konnte man sich nur so ähnlich sehn, war mein erste Gedanke. Das nächste was mir in den Sinn kam: Wie konnte man nur so schöne Augen haben. Da, er hat meinen Blick bemerkt. Nach seiner Reaktion aus zu schließen, schien es ihm nicht anders zu gehen. Er schaut mich einfach verschüchtert an, bis er den Blick senkt. Irgendwie fand ich das niedlich. Der Lehrer riss mich aus meinen Gedanken: "Na, wenn du deinen Blick nicht von Yugi abwenden kannst, dann setzt dich doch zu ihm. Seit er hier ankam, hat noch keiner so richtig Freundschaft mit ihm geschlossen!" Ich kam der Bitte des Lehrers nach. Um ehrlich zu sein, hatte ich sowieso vorgehabt mich neben dieses sonderbare Geschöpf zu setzen. Einige meiner neue Mitschüler -vorallem die Mädchen- sahen mich bewundernd an. Ganz im Gegensatz zu den Jungs, die sahen mich an als ob ich das Schlimmste wär, dass sich hier im Raum aufhielt. Komisch, dabei war ich mir sicher gewesen, dass das eben noch nicht der Fall war. Lag es vielleicht daran, weil ich mich neben Yugi -so nannte ihn der Lehrer doch eben- setze. Kaum hatte ich mich hingesetzt, rückte der Junge etwas von mir weg.

"Ich beisse nicht, versprochen!", war meine Reaktion darauf und zwinkerte ihm zu. Nein, jetzt wurde er auch noch rot. Ich konnte es nicht verhindern. Ich musste einfach lächeln. Wenn er wüsste wie gut ihm die Farbe Rot stand. Aber was dachte ich da nur? Lag wohl daran, das ich sowas noch nie bei einem Jungen gesehn hatte. Oder lag es an was Anderes? Sein Verhalten glich fast dem eines Mädchens, obwohl...es war das Verhalten eines Mädchens.

"Ich bin übrigens Yami! Und du?" Dummkopf. Das weiß er doch, hast es doch eben an die Tafel geschrieben, schimpfte ich mich selbst. Und seinen Namen kennst du auch. Der Lehrer hatte ihn noch eben durch die ganze Klasse gerufen. Warum bemühte ich mich so diesen Jungen anzusprechen? Vielleicht war es seine zurückhaltende Art die mich faszinierte?!

Noch stutziger machte mich, dass ich eine Antwort erhielt.

"Yugi Muto! Freut mich." Es kam zwar leise und unsicher von ihm, aber wenigstens wusste ich jetzt, dass er reden kann. Man, jetzt fang ich schon wieder an. Warum sollte er auch nicht reden können? Den Rest der Stunde versuchte ich mich auf den Unterricht zu konzentrieren, was bei dem zarten Geschöpf neben mir ziemlich schwierig war. Immer wieder erwischte ich mich dabei, wie mein Blick von Zeit zu Zeit auf ihm lag. Und jedesmal musste ich schmunzeln. Er schien sich auch nur schwer konzentrieren zu können. Ob das wohl an mir lag? Allein der Gedanke daran machte mich irgendwie glücklich. Erst die Schulglocke riss mich aus meinen Gedanken. Pause, na endlich. Hoffentlich hatten die hier ne Cafeteria. Da ich erst seit knapp einem Tag hier wohnte, bin ich noch nicht zum Einkaufen gekommen. Wie auch, wenn man sich

nicht auskannte.

Ich nahm meine Geldbörse und warf einen Blick auf Yugi, der keine Anstalten machte aufzustehen. Genauso fiel mir auf, dass keiner aus der Klasse ihn mal aufforderte mit ihm in die Pause zu gehen. Hatte er denn keine Freunde?

Erst als die meisten den Klassenraum verlassen hatte, machte Yugi anstalten sich auch endlich zur Pause zu geben. Doch bevor er mir entwischen konnte, schnappte ich nach seiner Hand.

"Moment, mal kurz. Kannst du mir zeigen wo hier die Cafeteria ist, wenn es denn eine hier gibt?"

Er hatte anscheinend nicht mehr damit gerechnet, dass ich auch noch nicht zur Pause gegangen war, denn so erstaunt wie er mich ansah. Aber noch süsser fand ich sein Gestotter, als er mir antwortete.

(Yugis Sicht)

Wie immer wartete ich darauf bis fast keiner mehr im Klassenraum war. Dann erst griff ich nach meiner Geldbörse und wollte in die Pause. Doch das gelang mir nicht. Noch bevor ich einen Schritt machen konnte, spürte ich schon eine Hand die mich davon abhielt, und noch erstaunter war ich als ich erkannte wem sie gehörte. Dem Neuen, Yami.

Er fragte mich doch tatsächlich ob ich ihm zeigen könnte wo hier die Cafeteria ist. Ich konnte es zwar kaum lügen -mit einer Gelbörse in der Hand- genau dorthin zu wollen, aber...

Ich wusste nicht wieso, aber irgendwas an ihm war anders als bei meinen Klassenkameraden, eigentlich war er anders als jeder der mir bis jetzt begegnet war. Auch schien es mir, als ob er ernsthaft versuchte mit mir Freundschaft zu schließen. Eigentlich hätte ich darüber glücklich sein müssen, wenn es da nicht Marik und seine Bande gab. Auch wenn er sich ihnen nicht anschließen würde und mich dann nicht so nieder machte wie jeder Andere, war es mir unbehaglich das er sich so um mich bemühte. Ich würde es mir nie verzeihen können, wenn er dann auch so leiden würde wie ich. Nein, das konnte und wollte ich nicht zulassen. Deshalb...

"Es tut mir leid. Ich hab jetzt keine Zeit dafür, muss nämlich noch wohin...Frag doch jemand anderen!"

Doch er ließ meine Hand einfach nicht los. Stattdessen sagte er:

"Dann komm ich schnell mit, denn um ehrlich zu sein könnte ich auch nochmal aufs Klo gehen, wenn du nichts dagegen hast?"

Der Blick der mich daraufhin zuwarf, gab mir den Rest. Ich bereute es jetzt schon nachgegeben zu haben. Noch schlimmer war, dass ich ja eigentlich gar nicht aufs Klo musste, das war nur eine Ausrede gewesen um ihn loszuwerden. Und was hatte es genutzt? Nichts! Jetzt sass ich hier auf einer Kloschlüssel und versuchte krampfhaft was loszuwerden, um nicht zugeben zu müssen, das es nur eine Lüge war.

Zum Glück schien Yami davon nichts mitbekommen zu haben, als ich einfach zum Schein spülte und mir am nächsten Waschbecken die Hände wusch.

Doch anscheinend hatte er Angst ich würde ihm immer noch abhauen wollen, da er kurz nach mir ans Waschbecken kam. Wenn ich so darüber nachdachte, hätte ich es vielleicht auch getan. Keine Ahnung warum, aber irgendwie machte es mir glücklich und gleichzeitig nervös, dass er so hartnäckig darauf bestand von mir die Cafeteria gezeigt zu bekommen.

Ich seufzte kurz. Nun hatte ich doch entgültig nachgegeben. Wenn es nicht ziemlich blöd aussehen würde, hätte ich mich selbst geohrfeigt. Schließlich konnte das nicht lange gut gehen. Spätestens wenn Kura mich mit ihm sah, war Ärger vorprogrammiert.

Doch da war noch was, das mich erstaunte. Warum hatte ich nachgegeben? Bis jetzt war doch alles gut gewesen. Zwar hatte ich keine Freunde, aber dafür weitgehend meine Ruhe. Na, zählte man Kura und seine Trottel nicht mit, ging es mir eigentlich gut. Oder redet ich mir das nur ein?!

Wollte ich vielleicht die Wahrheit nicht sehen, dass ich im Grunde einsam war und mir Gesellschaft wünschte. Einen Freund dem ich alles sagen konnte. Dem ich blindlings vertrauen konnte. Was es auch war...eins war sicher, der Neue hatte all das verursacht. Nämlich meine Zweifel an mein bisher geführtes Leben.

(Yamis Sicht)

Keine Ahnung wieso, aber seid wir die Toilette verlassen hatte, schien Yugi viel entspannter. Ob es daran lag, dass er wirklich so dringend musste?! Vielmehr schien es so zu sein, er wurde wohl noch nicht oft darum gebeten jemanden rumzuführen. So sehr ich es auch genauer wissen wollte. Ich fragte ihn nicht danach. Aus irgendeinem Grund wusste ich schon, dass ich darauf keine richtige Antwort erhielt.

So ließ ich mich einfach weiter über den Schulhof führen, der bei weitem größer war als alle die ich bis jetzt gesehen hatte. Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass hier mindestens an die 700 Schüler waren. Die meisten hatte sich in Grüppchen zusammenstellt, lachten und redeten aufgeregter über die schon geschafften Unterrichtsstunden.

Einige schauten zu uns rüber und steckten dann wieder die Köpfe zusammen.

Mir wollte es nicht gefallen, denn sie schienen nicht gerade sehr erfreut darüber zu sein. Was sicher daran lag, dass es Yugi war der mir praktisch alles zeigte bis zu unserem eigentlichen Ziel. Und das wünschte ich mir im Moment mehr als denn je.

Man konnte die angespannte Atmosphäre förmlich spüren.

Ich war nur froh als wir endlich die Cafeteria erreichten. Denn meinem Magen ging es auch nicht gerade gut. Wenn ich nicht bald was zu essen bekam würde es sicher passieren, dass ich vor Hunger tod umfalle. Zum Glück kamen wir auch gleich daran. Obwohl ich regelrecht am verhungern war, ließ ich Yugi den Vortritt. Ich bemerkte gleich wie schüchtern er nach einem belegten Brötchen fragte. Was hatte diesen Jungen nur so eingeschüchtert?

Aber egal was es auch war, ich schwor mir das zu ändern.

Kurz danach saßen wir mit unserem Essen unter einem Baum. Es schien Yugis Lieblingsplatz zu sein. Hier hatte man auch weitgehend seine Ruhe. Der Baum stand ziemlich abseits vom Schulgelände. Man hörte zwar noch den Lärm der Anderen, aber hierher kam anscheinend ausser meiner Begleitung niemand. Entspannt lehnte ich mich zurück, als ich fertig war mit essen. Sollte ich mich nun trauen Yugi zu fragen, warum er keine Freunde hatte. Obwohl es mehr eine Vermutung war....trotzdem wurde diese Vermutung dadurch verstärkt, dass anscheinend niemand Notiz von Yugi nahm. Nur verächtliche Blicke und aufgeregtes Getuschel -mehr konnte ich beim besten Willen nicht feststellen- hatte man ihm bis jetzt geschenkt. Daher war es unwahrscheinlich, dass er Freunde hatte.

Doch aus irgendeinem Grund traute ich mich auch das nicht zu fragen. Eines wollte ich aber auf jedenfall. Sein Freund werden und ihm zeigen, dass er nicht alleine da draussen war. Aber alles zu seiner Zeit. Zuerst musste ich sein Vertrauen gewinnen. Keine Ahnung wie ich das machen sollte, aber irgendwas wird sich schon ergeben.

(Yugis Sicht)

Was für ein seltsames Gefühl. So vertraut und gleichzeitig so fremd für mich. Ich sitze hier mit dem Neuen unter meinem Lieblingsbaum und kann nicht leugnen, dass das mich irgendwie glücklich macht. Seit längerem fühle ich mich mal wieder richtig wohl. Was hat dieser Junge nur an sich das er mich wünschen lässt die Zeit bliebe stehen?

Seit ich denken kann, war ich allein gewesen und nun, ohne Vorwarnung taucht er hier auf. Und alles was ich für selbstverständlich hielt, war plötzlich fremd für mich.

Blieb nur zu hoffen, dass ich mir das nicht alles nur einbildete und morgen wäre wieder alles so wie es war. Diese Angst wollte auch nicht vergehen als die Schulglocke läutete und uns wieder ins Gebäude rief für weitere Stunden Schulstoff.

Doch in der Klasse fand ich endlich Ruhe. Zum einem, weil Yami sich so nett dafür bedankte, weil ich ihm die Cafeteria geziegt hatte.. "Du hast mir damit das Leben gerettet. Ich war kurz vorm Hungertod!" ...wie er es nannte. Den Rest gab mir dann aber das süsseste Lächeln das ich je gesehen hatte. Ich weiß nicht mehr wie lange ich da gesessen hatte um diesen angenehmen Schock zu überwieden. Aber länger als 10 min waren es bestimmt.

Als ich dann endlich wieder zu mir kam, hätte ich mich selbst ohrfeigen können. Wegen sowas hatte ich doch glatt die Hälfte der Stunde verpasst.

Mein Großvater hatte schon recht. Ich lasse mich einfach zu schnell ablenken. Tja, was sollte man machen? Diesem Lächeln hätte wohl niemand so leicht standgehalten.

Yami allerdings schien nichts von meiner geistigen Abwesenheit mitbekommen zu haben. Zum Glück, denn wie hätte ich ihm erklären können, dass mich sein Lächeln so aus der Fassung gebracht hat. Womöglich hätte er mich auch ausgelacht. Und das wollte ich auf keinen Fall.

Während der 5 Minutenpause fragte mich Yami nach meinem Alter und als ich 17 antwortete, musste er schmunzeln. Ich war verwirrt. "Warum lachst du?", fragte ich ihn und war schon auf das Schlimmste gefasst. Doch als Antwort kam. "Weil du nicht so aussiehst. Ich hätte dich

Doch tatsächlich jünger geschätzt. Daraufhin musste ich auch lachen. Es tat seltsam gut mit ihm zu reden. Natürlich fragte ich ihn auch nach seinem Alter und heraus kam das er schon 18 war. Er wirkte ja wirklich viel reifer als ich, dass konnte man drehen und wenden wie man wollte.

Die restlichen Schulstunden, vergingen wie im Flug. Zum allerersten Mal, hatte mir die Schule richtig Spaß gemacht. In dem ganzen Trubel hatte ich meine Sorgen bezüglich Kura und seiner Bande völlig vergessen. Es war mir auch recht.

Auf dem Heinweg begleitete mich Yami auch ein Stück, bis sich unsere Wege trennten. Er wünschte mir noch einen angenehmen Tag und hoffte ich kam gut Nach Hause. Dann fügte er noch hinzu: "Bis Morgen Yugi! Ich freu mich drauf!"

Ich schaute ihm einfach nur nach ohne was zu erwidern. Keine Ahnung warum, aber ich freute mich auch schon riesig auf den nächsten Schultag und dass nur wegen einer einzigen Person. Einer Person die mir noch sehr wichtig werden würde.

To be continued....

Yami-chan84: So, endlich wieder Zeit zum Schreiben gefunden hat *freu*

Yami: Wurde, aber mal Zeit! Ich dachte schon du würdest es so stehen lassen >.>

Yugi: Aber Yami, sowas traust du ihr zu?

Yami: Man weiß ja nie bei der.

Yami-chan84: *Yami böse anfunktelt* Ich hatte erstens keine Zeit und zweitens ein schreiberliches Tief! Und das weißt du! ò.Ó

Yami: Was auch immer. Trotzdem kein Grund uns so lange warten zu lassen >.>

Yami-chan84: Schafft mir diesen Kerl aus den Augen oder es passiert ein Unglück *grummel*

Yugi: *Yami am Kragen hol und wegschleift bevor Yami-chan84 auf dumme Ideen kommen kann*

Nochmals an alle die meine FF lesen: Tut mir ehrlich leid, dass es so lange gedauert hat. Ich hoffe ihr nimmt es mir weniger übel als Yami >.> Wart nur, wenn der so weitermacht, schreib ich vielleicht doch ein Sad-end *fies grins*